

Heuberg-Werlangerode; von der Altenburg-Beizer Eisenbahn die 3,39 Reichsmilen lange Eisenbahn von Altenburg nach Beiz mit den Stationen Altenburg, Kops, Melsdorf, Rehdorf und Beiz; von der Bergisch-Markische Eisenbahn die 1,13 Meilen lange Bahnstrecke Rehdorf-Beiz mit der Zwischenstation Wersberg auch für den Personen- und Gepäck-Verkehr; von der Köln-Rheinener Eisenbahn die 0,41 Reichsmilen lange Bahnstrecke Kitzschke-Beiz; von der Breslau-Werksauer Bahn die 1,33 Reichsmilen lange Strecke Kempen-Wilhelmsbrück (an der preussisch-russischen Grenze) mit den Stationen Kempen, Kuchenhof und Wilhelmbrück; von der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn die neuen, 10,14 Meilen langen Bahnstrecken Magdeburg-Ortmünde-Vertheim mit den Stationen Magdeburg, Subenburg, Niederndobelen, Dattmersleben, Ortmünde, Vertheim, Bölsje, Orleben, Schöningen, Ellingen, Vertheim, Wilsleben und Helmstedt; von der Oesterreichischen Nordwestbahn die Strecke Wien-Industrie auch für den Güter-Verkehr, sowie die Fingelbahn Zellernsdorf-Stegmühlberg-Ortmünde für Personen- und Frachten-Verkehr; von der ungarischen Nordostbahn die 10,48 Meilen lange Heuberg-Ortmünde-Posthagen, Fortsetzung der im Juni resp. September v. J. eröffneten Strecke Debreczin-Posthagen-Ortmünde; von der Kaiserin-Elisabeth-Bahn die 3,04 Meilen lange Riesa-Bahn Penzling-Kaiserndorf für den Güter-Verkehr; von den württembergischen Eisenbahnen endlich die 5,7 Meilen lange Strecke der Schwarzwaldbahn von Weil der Stadt bis Nagold.

Die Steigerung der Kohlenpreise, welche in England eingetreten ist, ist geeignet Schrecken zu erregen, und wir werden voraussichtlich ähnlichen Ereignissen entgegengehen. Schon im vorigen Winter war die Höhe der Kohlenpreise eine sehr empfindliche und wir dürfen auf Besserung nicht rechnen. Ein Correspondent der West-Beitung berichtet aus eigener Erfahrung, daß die Hauskohlenpreise, deren er sich bedient, seit dem vorigen Sommer von 19 auf 34 Schillinge für die Tonne von 20 Centnern gestiegen sei. Das ist ein Preisanstieg von 80 Procent. Natürlich werden die Preise im Winter noch höher gehen, und doch eröffnet leider eine Perspektive auf Roth und Elend. Es ist dies die Schattenseite des augenblicklich in so glänzender Weise auftretenden Aufschwunges der Industrie. Es scheint, als ob seit Beendigung des deutsch-französischen Krieges die Welt alles Misstrauen in die Zukunft, alle politische Sorge von sich geworfen hätte; als ob unermessliche Capitalien, die sich bisher verstedt, zu Tage kämen, um verbrennen aufzutreten. Die Steigerung des Eisenverbrauches, dieses untrüglichen Gradmessers des Culturfortschritts,

spottet jeder Beschreibung. Alle Werke arbeiten mit höchster Anspannung und können doch der Nachfrage bei Weitem nicht genügen, denn die Preise für Roheisen, Stabeisen und eiserne Fabrikate steigen auf eine nie gekannte Höhe. Die Eisen-Industrie ist der stärkste Kohlen-Consument, und da der Bergbau auf diesen plötzlich austretenden Mehrverbrauch nicht eingerichtet war, so wird jeder Himmelfahrt ein Concurrenz des hässlichen Herdes. Von einer Erschöpfung der Kohlenvorräthe im Innern der Erde, von welcher englische Gemüther träumen, ist natürlich nicht entfernt die Rede; es handelt sich nur um eine Erschöpfung der augenblicklich liquiden Bestände. England aber wird allerdings genöthigt sein, tiefer liegende Gruben aufzuschließen, und wird den Vortheil einbüßen, der ihm bisher die Concurrenz mit den Continentalstaaten so sehr erleichterte, — den Vortheil, fast zu Tage liegende Kohlenvorräthe ausbeuten zu können. Im Verlauf einer kurzen Frist werden die Mittel gefunden sein, dem gesteigerten Kohlenbedarf durch eine vermehrte Production entgegenzutreten, und was heute die Ursache von Roth und Sorge ist, wird ein Hebel werden zu höherer Entwidlung.

Leipziger Börse am 21. Juli.

Die matte Stimmung, in welcher unsere heutige Börse am Ende der vergangenen Woche schloß, schien auch heute sich fortsetzen zu wollen. Wir können diesmal nur von einem mäßigen Geschäft berichten. Demnach zeichneten sich nur die Umsätze in Bankactien, Prioritäten, böhmischen und Leipziger-Dresdener Eisenactien, sowie sächsischen Staatsfonds aus. Die größeren und ansehnlicheren Finanzactien sind gegenwärtig noch so mit Vorbereitungen für die französische Anleihe in Anspruch genommen, daß wohl voraussichtlich die Börse bis Ende der Woche dadurch befristet bleibt. Vorherrschend beschäftigte sich unsere heutige Börse mit Bankactien, von denen Meiningen alle 1 1/2, und junge 1/2, sowie Coburger 2 Proc. freigeht recht lebhaft in Verkehr trafen. Einiges Geschäft stellte Leipziger Credit auf 177 1/2, während Chemnitzer Bankverein zum alten Cours ausgetreten blieb. In Werder Credit fanden Abschüsse zum Barcours statt. Leipziger Vereinsbankactien setzten ihren Cours um 1/2 herab, wozu die Frage blieb, ebenso Weimarische um 1/2, letztere blieben dazu noch übrig. Leipziger Bankactien setzten ihre steigende Richtung fort, gewonnen zuerst 1/2, am schließlich noch 1 Proc. über dem alten Cours zu erzielen. Oberlausitzer drückten sich um 1 Proc. und waren noch so unterzubringen. Für Deutsche Prioritäten zeigte sich Bedarf. Kitzschke-Keller zum alten Cours beliebt. Annaberg-Weipert bebaut 1/2, mehr, Chemnitz-Komotauer und Cottbus-Großhainer zogen 1/2, an. Magdeburg-Leipziger betheiligten sich rege am Verkehr. Prioritäten-Actien 1/2 höher, I. Emission 1/2, und III. 1/2 niedriger begehrt. Für große Magdeburg-Galberstädter II wurde vergebens

1/2 niedriger geboten. Die Umsätze in Thüringer brachten den Cours für I. Emission 1/2 zum Weichen, während die für II. und IV. Emissionen 1/2 anjogen. Werderbahn 1/2 besser in Frage. Der Verkehr in Oesterreichischen Prioritäten trat mit seltenen Ausnahmefällen nicht aus mäßigen Grenzen heraus. Kuffig-Leipziger V verkehrten zum alten Cours und gewannen zum Schluß noch 1/2 Proc., wogegen Böhmische Nordbahn II. Emission keine Käufer zum Vorkurs fanden. Von Buchenbrader wurde I. Emission zum vorgelegten Cours gehandelt und stellte sich noch weiterer Bedarf heraus. Dux-Rodenbacher I. Emission blieben bei ihrem Cours wie früher beliebt, dagegen erhöhte VII. Emission noch ihren Cours um 1/2. Für Galizier I wurde 1/2 weniger bewilligt, während Gmünder 1/2 nachgaben und dazu übrig blieben. Eine Gerahmung von 1/2 erlitten Graß-Köchlacher Sprock, wozu sich die Nachfrage erhielt, während Raschau-Oberberger, ohne Ausnahme zu finden, eine solche von 1/2 erfuhr. Lemberg-Gymeringer II war ohne Courserhöhung und Jochter 1/2 höher offerirt, während sich der Bedarf für Sächsischen zum vorigen Cours nicht ganz deckte. Ostban-Freiblad, Pilsen-Prifrener und Lannauer behaupteten ihren früheren Stand. Prag-Duxer erzielten die höhere Priorität.

Auf dem Eisenbahn-Actienmarkt machte sich eine ungünstige Stimmung für Leipzig-Dresdener geltend. Roth und nach erholte sich deren Cours wieder und schließt 2 1/2 Proc. unter dem Vorkurs. Für Altenburg-Beizer wurden 1/2 Proc. mehr gewillt und blieben dazu noch übrig. Kuffig-Leipziger alte waren 1 Proc. und junge 1/2 Proc. niedriger, und für Böhmische Nordbahn traten bei einer Courserhöhung von 1/2 Verkäufer auf. Buchenbrader Lit. A. erzielten 1 Proc. und V. Emission 1/2 weniger, wozu letztere und Lit. B. ohne Courserhöhung angeboten blieben. Cottbus-Großhainer Stamm-Prioritäten drückten sich, ohne Käufer zu finden, um 1/2. Magdeburg-Leipziger Lit. A. waren 1/2, sowie Lit. B. 1/2 niedriger, während dagegen 1/2 höher gebot, während Prag-Turmaner bei 1/2 höherer Roth nicht untergebracht wurden. Für Gmünder-Gerader wurde 1/2 weniger geboten. Von Industrie-Actien ermittelten alte Kamranger ihren Cours um 1 Proc., während junge zu 116 gesucht waren. Rettungsscheiter zogen 1 Proc. an. Von Staatspapieren zeigte sich Meiningen um. In Sächsischen Staatsfonds ging Meiningen um. Geachtet waren große Sprock von 1847, während Sprock von 1855 ihren Cours um 1/2 Proc. erzielten. Wege Nachfrage für Sprock erhöhte die Course derselben und stellte ihn (sowohl für große als kleine Appoints) gleichmäßig auf 105 1/2. Kulturrentenscheine II. Serie und Chemnitzer Sprock Staatsobligationen bebauten 1/2, mehr, wogegen jüngere Landwirthschaftliche Sprock Pfandbriefe 1 Proc. verloren. West lebte und unbefriedigte Rederchen wurden nach Braunschweiger gethan. Oesterreichische Renten wurden zu alten Coursen gehandelt. Bopirrente blieb zum vorigen Cours noch übrig. Amerikaner III. und IV. Serie zeigten sich 1/2 niedriger beliebt. In Weichen war der Verkehr durch mehrfache Umsätze beliebt. Belgische Bankpapiere erlitten einen Coursverlust von 1/2, bei kurzer und 1/2 bei langer Sicht. Eine steigende Bewegung bemerkten wir bei langem

Gamburger und Londoner in beiden Richtungen um 1/2. Dreimonatliches Pariser blieb zum alten Cours offerirt, während Wiener seine alten Notizen nicht veränderte. Von Renten blieben 20 Frankenscheine 1/2 höher gesucht und Oesterreichische Banknoten 1/2 besser als das letzte Mal erhältlich.

Telegraphisches Coursbericht.

Table with multiple columns listing various telegraphic exchange rates and prices for different locations and currencies, including Berlin, London, and various banks.

Leipziger Börsen-Course am 23. Juli 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing detailed stock market data for Leipzig on July 23, 1873. It lists various securities, bonds, and bank shares with their respective prices and exchange rates.